

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 15.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Verleger: Carl A. G. S. Leipzigerstr. 87, Hitzschel.
Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck- und Verlagsanstalt: Carl A. G. S. Leipzigerstr. 87, Hitzschel.
Erscheinungspreis: 10 Pf. — Einzelheft: 1 Pf. — Abonnement: 10 Mark pro Jahr.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstr. 87, Hitzschel.
Telephon 155; Telefax 1272.
Verantwortlich: Dr. Walter Behnken in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Dienstag, 10. Januar 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstr. 30.
Telephon Nr. 17, 16 290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Englisch-französische Nichtsunkigkeiten.

Die englische Presse hat, wie wir zugeben wollen, zum großen Ärger den noch vor zwei Jahren begabten Traum, Deutschland einzufrieren und vor die Wahl zwischen einem Kriege gegen die ganze Welt oder zu einem Besiegtsein auf seine politische Stellung zu zwingen, zerrinnen lassen. In London wie in Paris hat man eingeschrien, daß man auf Granit steht und die deutsch-russische Verständigung hat jedem gegen Deutschland gerichteten Abkommen die Spitze abgebrochen. Daß diese Wendung die verhältnismäßig engen Kreise, welche die britische Politik machen, mit Entschiedenheit erfüllen mußte, war vorauszusetzen und deshalb kann uns im Grunde genommen auch der Preiselieferer herzlich kalt lassen, der jetzt geflüstert wird, um neue Anstrich und neuen Wistrücken zwischen Berlin und St. Petersburg zu fieren. Der Zweck dieser Uebung war, auf russischer wie auf deutscher Seite Zweifel an der Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit der getroffenen Vereinbarung zu erregen. Das große Wesen in diesem Kampfe übernahm wie gewöhnlich der Londoner Berichterstatter der „Morning Post“. Bekanntlich ist dies der aus Deutschland seinerzeit ausgespionierte Herr Westfield, der seitdem von London aus die russische öffentliche Meinung gegen Deutschland verhetzt. Diesmal stellte er die Behauptung auf, daß das russische Abkommen mit Deutschland sich „nur auf Asien beziehen“ sollte. Da dies einerseits recht ungläubhaft war und andererseits für den heftigsten Zweck nicht genüge, so nahm alsbald der St. Petersburger Berichterstatter der „Times“ den aus seiner Heimat von Herrn Westfield ihm zugeordneten Ball auf und schrieb seinem Vater einen Aufsatz derselben Tendenz. Nun stehen aber die beiden Abkommensverträge die klaren und unabweisbaren Erklärungen gegenüber, die der deutsche Reichskanzler auf Grund einer Vereinbarung mit der russischen Regierung in der Reichstagskammer vom 10. Dezember 1910 vom Platze verlesen hatte. Folgende Worte legte die Wahrheit an anderer Stelle ein. Die „Daily Mail“ behauptete nämlich den Abschluß eines Geheimvertrages zwischen Deutschland, Rußland und Japan, der einschließlich einer vollständigen Aufteilung Chinas unter die drei Mächte bestünde. Selbstverständlich wurde dies mehr angedeutet als offen ausgesprochen. Die „Daily Mail“ bezeichnete die ganze Angelegenheit nur als ein Gerücht und betonte ausdrücklich, um nämlich einen Dementi von vornherein vorzubringen, daß den auswärtigen Ministern der Vertrag nicht bekannt sei, daß er aber trotzdem bestünde. So ungläublich diese faulstichige Lüge auch klang, wurde sie doch von der englischen Presse mit gut geübter Enttarnung des Langes und Breiten erörtert und als ein Verrat Rußlands und Japans an Großbritannien und als „unfreundliche Torheit“ bezeichnet, durch die neue Gefährden heraufbeschworen werden. Natürlich erinerte die englische Presse bei dieser Gelegenheit an die Worte des deutschen Kaisers von der großen Gefahr, um dann am Schluß heuchlerisch zu verhängeln:

„Die uns ausgegangene Meldung von dem neuen Deutsch-Rußland-Vertrag ist reichlich phantastisch. Wir werden die Richtigkeit auch dem Gerücht keine große Bedeutung zu. Aber es ist besser, wir haben alles offen dargelegt, so daß sich jeder orientieren kann, als daß die politische Welt weiterhin hierüber im unklaren bliebe.“

Nachdem so London das Seine getan hatte, wurde der Ball nach Paris geworfen, und was die „Times“ übrig gelassen hatte, wurde vom „Temps“ des weiteren befolgt. Aber natürlich nicht etwa von Paris aus, sondern von Berlin. Der Berichterstatter des „Temps“ wollte erfahren haben, daß die Potsdamer Abmachungen Herrn Salomon auf dem Wege der Uebertreibung abgemindert worden seien. Seine Unterhaltung mit dem Staatssekretär von Silberstein fiel nicht viel mehr als eine Causerie gewesen. Und als dann am nachfolgenden Tage Herr von Bethmann dem russischen Minister für die abgebrochenen Verhandlungen gedankt habe, sei dieser einmüßig überrascht gewesen. Und noch mehr, als einige Zeit darauf der deutsche Botschafter Graf Bourlès die amtliche Festsetzung der in Potsdam gemachten Zusagen erbeten habe. Diese Festsetzung habe Herr Salomon erteilt, obgleich er eigentlich die Potsdamer Abmachungen gar nicht so klarer genommen habe.

Es liegt auf der Hand, daß diese Unterstellung eine infame Beleidigung des Herrn Salomon enthält, denn sie wirft ihm ja nicht mehr und nicht weniger vor, als daß seine amtliche Politik ein doppeltes Spiel treibe. Daß bei einer Unterredung, wie die Potsdamer es war, nur mündliche Abkommen getroffen werden können, liegt ja schon deshalb auf der Hand, weil die Zeit zu ihrer schriftlichen Festlegung fehlte. Aber Wahrheitsliebe nach wird dies auch in der russischen Note nachgehört werden, die jetzt in Berlin erwartet wird. Und zu allem Ueberflusse wird von zukünftiger russischer Seite jetzt erklärt, daß die Mitteilungen, die der Berliner Korrespondent des Pariser „Temps“ seinem Blatt über das Zustandekommen der bekannten Erklärung des Reichskanzlers v. Bethmann, Herr Salomon dem Reichstag gemacht hat, völlig erfunden seien. Man wundert

sich in den maßgebenden Kreisen, daß ein so ernstes Blatt wie der „Temps“ seine Spalten einem so phantastischen Märchen öffnen konnte, das so deutlich den Stempel der Erfindung trug.

So sieht denn zu erwarten, daß alle die Preßtreiber, die darauf gerichtet sind, die deutsch-russischen Beziehungen zu trüben, bei dem vertrauensvollen Verhältnis der beiden Monarchen und Kabinete völlig erfolglos bleiben müssen.

Und insofern kann man dem Flügel, der von London aus die „Morning Post“ und die Pariser Mütter leitet, nur herzlich dankbar sein. Er hat wieder einmal in allzu unvorsichtiger Weise die Maske gelüftet, und Europa sieht nun, welches Gesicht hinter der glatten Larve steckt.

Vorlesung und Gesehntwürfe der Thronrede.

Ueber die Vorlesung und die Gesehntwürfe der Thronrede kann die „Inform.“ folgendes mitteilen: Die Vorlesung der Thronrede zur Eröffnung der nächsten Session des preussischen Landtages erfolgt nicht, wie gemeldet wurde, durch den König, sondern durch den preussischen Ministerpräsidenten v. Bethmann-Hollweg. Was die Anführung von Gesehntwürfen in der Rede anbelangt, so dürften folgende Entwürfe in Frage kommen: In erster Linie die beiden Gesehntwürfe über kommunale Zweckverbände für die Provinzen und für Groß-Berlin. Dann ein neuer Gesehntwurf über Vereinfachung der Rechnungsprüfungen der Oberrechnungskammer in Potsdam. In der Rede enthalten dürften ferner die Gesetze über die Verpflichtung zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Westfalen, Sachsen, Rheinprovinz und Hohenzollern sein. Ein gleicher Entwurf für die Provinz Schleswig-Holstein wird in Aussicht gestellt. Ein Entwurf über die Fortbildungsschulspflicht gewerblicher Arbeiter wird auch erwähnt und ebenso die Einbringung einer Resolution zur rheinischen Landgemeinderordnung. Ein Postum über die Ausgestaltung der inneren Kolonisation, wodurch die Ansiedlung von Arbeitern und die Befestigung des bäuerlichen Besitzes gefördert werden soll, dürfte gleichfalls in der Thronrede enthalten sein. Auch das zur Festlegung eventueller gesetzlicher Bestimmungen auf diesem Gebiete Verhandlungen über den, ist gelangt. Die fortschreitende Kultivierung von Moor- und Oedländerreien, deren Wichtigkeit anerkannt wird, wird hervorgehoben. Auch ein Hinweis auf die bedeutungsvolle Ausgestaltung der Pflege der schulentastigsten Jugend, die eine körperliche und moralische Kräftigung erstrebt, dürfte mit dem Hinweis, daß dafür erhebliche Mittel bereitgestellt sind, nicht fehlen.

Wie der eingangs genannten Korrespondenz, noch weiter mitgeteilt wird, werden außer den in der Thronrede enthaltenen Gesehntwürfen noch eine Reihe anderer Vorlagen später bestimmt dem Landtage zugehen, so daß sich das von ihm zu verarbeitende Gesehntwürfe Material doch bedeutender darstellt, als es zunächst den Anschein hat. In dem Resort der inneren Verwaltung sind noch Vorlagen über Eingemeindungen in große Städte usw. vorbereitet, die sicher an das Parlament gelangen werden. Ebenso besteht die Absicht, das Feuerbestattungsgesetz zu einem früheren Termin einzuführen. Eventuell wird auch der Entwurf über arbeitslose Unterhaltungs-pflichtige noch fertiggestellt werden und zur Vorlage kommen. Seitens des Reichsministeriums ist ein Entwurf über die Aufhebung der Generalkommission Königsberg so weit gediehen, daß er das Parlament beschäftigen kann, und die Regelung der Schulspflicht Laubstammer soll gleichfalls in nächster Zeit dem Landtage aus dem Kultusministerium zugehen. Noch nicht spruchreif sind die Vorlagen, die mit den Arbeiten der Ammelbott-Kommission und der Reform der inneren Verwaltung zusammenhängen. Weber die Vorlage über die Einschränkung der Staatsaufsicht über die Gemeinden, noch die Vereinfachung der Rechtsmittel gegen polizeiliche Verfügungen werden in der Session eingebracht werden. Ebenso ist die Meldung einer Korrespondenz, wonach eine Abänderung des Fürsorgeerziehungsgesetzes fertiggestellt sei und dem Landtage zugehen könnte, unrichtig. Die wichtigsten Gesetze, deren Erledigung aller Voraussicht nach nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereiten wird, sind die Gesetze über die kommunalen Zweckverbände sowie das Feuerbestattungsgesetz. Alle übrigen Vorlagen werden voraussichtlich verhältnismäßig leicht erledigt werden können.

Deutsches Reich.

Der deutsche Kronprinz in Lahore. Der Kronprinz ist am 8. Januar in Lahore eingetroffen. Es fand kein offizieller Empfang statt. Am Nachmittag unternahm der

Kronprinz in Begleitung des Gouverneurs mit dem gesamten Gefolge auf Elefanten einenritt durch die Eingeborenenstadt und besichtigte das Fort und andere Sehenswürdigkeiten.

Der preussische Landtag tritt bekanntlich am 10. Januar zu einer neuen Session zusammen. Nach der Eröffnung im „Weissen Saal“ des Berliner Schlosses hält das Abgeordnetenhaus seine erste Sitzung am gleichen Tage um 1 Uhr nachmittags ab, in der der Finanzminister Lenke den neuen Etat einbringen wird. Voraussichtlich wird alsdann das Abgeordnetenhaus eine mehrtägige Pause eintreten lassen, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, zum Etat Stellung zu nehmen. Das Herrenhaus wird am 10. und 11. Januar zwei kurze geschäftliche Sitzungen abhalten und sich alsdann auf unbestimmte Zeit vertagen.

Reise des Kolonialstaatssekretärs nach Deutsch-Südwestafrika. Nach der „Deutschen Kolonialzeitung“ beabsichtigt der Kolonialstaatssekretär, im Frühjahr die Kolonie Südwestafrika zu besuchen.

Die Gesetze über die kommunalen Zweckverbände. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Annahme, daß ein gemeinsames Gesetz, das die Regelung kommunaler Zweckverbände sowohl für die westlichen Provinzen wie für Groß-Berlin betreffen soll, am Landtag kommen wird, nicht zutreffend. Es kommen vielmehr zwei gesonderte Gesehntwürfe in Frage, die die Zustimmung des Staatsministeriums bereits gefunden haben. Es ist damit zu rechnen, daß der demnächst zu dem Landtag eingebrachte Vorlagen nach Unterzeichnung durch den König vorfinden wird.

Postfachverkehr. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Postkontinhaber im Postfachverkehr Ende Dezember 1910 auf 49 850 gestiegen. (Zunahme im Monat Dezember allein über 1550). Auf diesen Postfachkonten wurden im Dezember gebucht 967 Millionen Mark Guthaben und 964 Millionen Mark Lastschriften. Das Gesamtgut haben der Kontoinhaber betrug Ende Dezember 94 Millionen Mark, ihr durchschnittliches Gesamtgut haben während desselben Monats 108 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostämter mit dem Postparlament in Wien, der Postparasse in Budapest, den schweizerischen Postbüros und der seit 1. November an diesem Verkehr mit teilnehmenden belgischen Postverwaltung wurden fast 5 Millionen Mark umgelegt und zwar auf 2250 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 8090 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Bekämpfung der Serien- und Prämienlosgeellschaften. Im preussischen Finanzministerium wird, wie wir hören, gegenwärtig in Gemeinschaft mit dem Justizministerium und dem Ministerium für Handel und Gewerbe ein Gesehntwurf zur Bekämpfung der Serien- und Prämienlosgeellschaften vorbereitet. Die Vorlage dürfte noch in dieser Sitzung dem Landtag zugehen. Veranlassung zur Einbringung einer solchen Vorlage ist die Beobachtung, daß in wachsender Zahl Personen sich mit der Bildung von Spielvereinigungen zum Zwecke des gemeinsamen Spielens von Serien- und Prämienlosen in einer Form befassen, die eine erhebliche Schwächung des Publikums zur Folge hat. Es werden zu diesem Zweck Vereinigungen von Personen für die Dauer eines Jahres gebildet, für welche die Veranstalter eine Anzahl von Anzahlpapieren mit Prämien ankaufen. Entfällt auf ein Papier eine Prämie, so erhält jeder Spieler einen dem Maß seiner Beteiligung entsprechenden Teilbetrag der Prämie von dem Unternehmer ausgezahlt. Dabei betragen die monatlichen Beiträge, welche die Spieler zu entrichten haben, ungefähr das Dreifache des Kaufpreises der Lose. Hier liegt also eine erhebliche Ueberverteilung des Publikums vor. Von Seiten der Staatsanwaltschaft ist nun wiederholt gegen die Veranstalter Strafverfahren eingeleitet, und zwar wegen Lotterievergehens, ferner wegen Ueberhandlung gegen das Reichsteuergesetz und auch gegen das Gesetz betreffend die Abahlungsgehalte. Diese Strafverfahren sind auch durchweg von Erfolg gewesen. Infolgedessen sind die Veranstalter der Serien- und Prämienlosgeellschaften zu neuen Praktiken übergegangen, welche ihnen ermöglichen, einen Strafverfahren auf Grund der obigen drei Gesetze zu entgehen. Es ist daher schon in anderen Bundesstaaten der Weg der Sonderabhebung beschränkt worden mit dem Erfolg einer vollständigen Unterdrückung der Serienlosgeellschaften. Aus diesem Grunde wird nun auch Preußen mit dem Erlaß eines derartigen Gesetzes vorgehen.

Wachstumsversicherung auf Vorkum. Man schreibt den „Nfr. Nachr.“: Auf Anordnung der Heeresverwaltung wird nicht nur eine Wachstumsversicherung für Arbeiter- und Bedienstetenangehörigen, sondern auch einens während der Reise- und Abreise eine verbriefte Stüttenbewandlung eintreten.

Statistik über die Beköstigung an den höheren Lehranstalten. Dem 17. Jahrgang des von Karl Zausen begründeten Jahrbuchs für das höhere Schulwesen, in Verlag von Treves u. Granier in Breslau erschienen, entnimmt Professor Reiser in der „Monatsschrift für Beamte“ folgende Nachweise:

Demerbest 6. Jg.: Heber 9400 Direktoren und Oberlehrer sind an den höheren Schulen tätig, wenige von ihnen sind außer ihrer amtlichen Tätigkeit an technischen Hochschulen, Universitäten und Akademien wissenschaftlich beschäftigt. Was das Schulsalter betrifft, so gehörten im Jahr 1908/09 angeleitete Oberlehrer die 60 jüngsten dem Jahrgang 1885 an, einer war bei seiner Einstellung 23½ Jahre alt; dagegen hatten 73 Direktoren und 170 Oberlehrer am 1. November d. Jg. das 65. Lebensjahr überschritten. Zum Jahr des Jahres 1908/09 wurden 61 Professoren und 27 Oberlehrer zu Direktoren befördert, der Hebergang von einer Probezeit in die andere hielt sich in ziemlich engen Grenzen außer in Wendenburg, wohnin 24 Oberlehrer aus anderen Provinzen übergingen, aber in gleicher Berufstellung verbleibend andere wechselten ihren Beruf und wandten sich mehr der Schulleitung als Lehrstätigkeit zu, andere wurden als Berufsvorgänger für die Universitäten, zur Leitung höherer Mädchenschulen berufen oder übernahmen die Leitung deutscher Auslandsschulen. Es traten in den Rubriken: 18 Direktoren und 158 Professoren und verblieben 5 Direktoren, 51 Professoren und 15 Oberlehrer. Die Zahl der anstellungsfähigen Kandidaten betrug 310 (233), der Probierenden 789 (733), der Seminarlehrer 1014 (852).

Erziehung einer neuen Handelskammer. Am Sonntag fand, wie aus Essen gemeldet wird, in Anwesenheit des Regierungspräsidenten Dr. Krueger die Konstituierung der neuen Handelskammer für die Kreise Essen, Mülheim-Nahe und Oberhausen statt. Zum Vorsitzenden der neuen Handelskammer wurde Herr Commerzienrat Axel Kunde-Essen ernannt.

Der Reichsausschuss. Nach einer Entscheidung des Justizministers hat die Anwendung des Reichsausschussesvermerkes nur solchen mit erweiterten Aufsichtsbefugnissen ausgesetzten Lehrern und Lehrern zu, welche den Reichsausschussmitgliedern unmittelbar unterstellt sind. Die übrigen mit Leitungsbefugnissen ausgesetzten Lehrern und Lehrern sind nur bezüglich solcher Sendungen befreit, von dem Reichsausschussmitgliedern zu machen, die sie in Vertretung des Reichsausschussleiters ablassen.

Der nachfolgende Teils. Zum deutschen Vertreter bei der türkischen Staatskommission an Stelle des jüngst verstorbenen Teils wurde, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, der bisherige Gesandte in Mexiko, Büng, ernannt.

Die Lage im Ruhrgebiet. Der Verlauf der jüngsten Bergarbeiterverhandlungen im Ruhrrevier zeigt, daß von einem allgemeinen Streik vorläufig keine Rede ist. Die Forderungen, darunter der Arbeitslohn, durchzuführen, ohne daß es zum Streik kommt. In den Kreisen der Arbeiterschaft besteht vor einem Mann kein Zweifel, man werde im Gegenteil eine solche Bewegung willkommen heißen. Allseitig wurde dringend angetragen, sich nicht zur Arbeitsniederlegung hinreißen zu lassen. Denselben Standpunkt nahmen die am Sonntag stattgefundenen Verhandlungen der örtlichen Gewerkschaften ein.

Die antimilitaristische Propaganda. Als Ergebnis der bisherigen Untersuchung teilt die amtliche „Nordruhrer Zeitung“ mit:

„Die von mehreren Zeitungen getragene Mitteilung, in den badien Kaserne seien revolutionäre Flugblätter unter das Militär gebracht worden, in denen die Soldaten aufgefordert werden, sich an einem demnach in Baden beginnenden Aufstand zu beteiligen, ist nach den gemachten Erhebungen unzutreffend. Die Flugblätter wurden in der Kaserne nicht gebracht, sondern in einer Versteigerung an Angehörige des 14. Armeekorps ist nicht festgestellt.“

Offenlich geben die badien amtlichen Stellen auch bald die notwendige weitere Aufklärung. Es ist doch merkwürdig, daß gerade die sozialdemokratischen Blätter die ersten Meldungen von einem an die Soldaten verteilten Flugblatt brachten mit genauen Angaben des Textes. Sollten sie da in dem Eifer, den „Schwarzenreißer“ von sich abzuweisen, mehr vernachlässigen haben, als sie nötig hatten?

Ausland.

Die Kabinetskrisis in Oesterreich. Die österreichische Ministerkrisis ist auf geworden. Am Sonnabend abend erschienen Vertreter der Deutschnationalen beim Ministerpräsidenten Baron v. Wieners und erklärten, daß sie mit Rücksicht auf die zweifelhafte Opposition des Reichens nicht zustimmen könnten, daß — wie von Wieners geplant — drei Wochen in das neue Kabinett eintreten. Sie müßten sich in diesem Fall dem neuen Ministerium gegenüber freie Gänge vorbehalten. Darauf erwiderte Baron v. Wieners, daß es ihm unter diesen Umständen nicht möglich sei, das Kabinett anzunehmen. Er wolle, er wolle, der Ministerpräsident beim Reichens vorsetzen und die ihnen erteilte Mission zur Kabinetsbildung in seine Hände zurückgeben. Eine höhere Wiener Druckmeldung lautet in diesem: Die Drohung der deutschen Parteien des österreichischen Reichens, von der Majorität abzuschließen, hat den Ministerpräsidenten Freiherrn von Wieners veranlaßt, die Ernennung des unliebsamen tschechischen Grafen Adolph Schönborn in letzter Stunde zu verhindern. In seiner Stelle wird nunmehr ein deutscher Beamter zum Außenminister ernannt werden. Auch das Ministerium des Innern wird ein Beamter deutscher Abstammung nehmen. Das neue Ministerium wird demnach ein deutsches und zwei polnische Minister besitzen, die übrigen sind Deutsche. Außenminister wird Freiherr von Wismann, bisher bei der Landesregierung in Schlesien, des Minister des Innern Graf Weydenberg, bisher Sektionschef im Außenministerium.

Frankreich. Wegen des früheren Finanzminister Gauiloux, der gestern in Ville eine Rede über die Lage der radikalen Partei hielt, fanden dort bei seiner Ankunft Straßenunruhen statt, bei denen zwei Verletzte zu beklagen waren. Gegen Gauiloux wurde durch Anschlagsetzler die Verhaftung erbeten, daß er stets den Interessen der nördlichen Departements gegenüberstand und sich für die Verhaftung befähigt habe.

Die französischen Eisenbahnen. Der in Reims stattgehabte Kongreß der Eisenbahnenbesitzer nahm einen Beschluß an, in dem er sich gegen den Vorschlag äußert, das obligatorische Schlichtungsgericht über die Verhandlungen, daß der Streit für die Eisenbahnenbesitzer das einzige Mittel zur Erreichung ihrer Forderungen sei, daß die Möglichkeit des Streiks die Grundlage ihrer Schlichtungsvereinbarungen bilde und daß die Unterbrechung der Schlichtungsverfahren eine richterliche Maßnahme sei, die mehr Inne als Frieden herbeiführen würde.

König Alfons von Spanien in Mexiko. König Alfons begab sich am Sonntag, wie aus Mexiko gemeldet wird, in Begleitung des Ministerpräsidenten Canales, des Kriegs-, und des Innenministers unter schiffen zurufen der Botschaft an Land. In Bord hatte ihn der Gouverneur begrüßt. Auf afrikanischen Boden wurden ihm die Behörden und der französische

General Louté de den König. Nach Abänderung eines Verwehrens begab sich der König in das Lager, wo sich ihm und sein Gefolge Baracken errichtet waren. Unter den seiner Begleitung Erhöhenen fielen besonders die in reiche Gewänder gekleideten Abgehenden der Stämme auf. Vor seinem Einzug in das Lager nahm der König den Vorbemerklich der Truppen und der eingeborenen Polizeimannschaften entgegen. Die europäische und die eingeborene Bevölkerung begrüßten den König auf das herzlichste. Der König selbst, indem die feierliche Einweihung des Lagers stattfand, ließ er sich in einem aus dem Feldzug im März später empfangen der König General Louté, und hat ihm, der französischen Regierung seine herzlichsten Grüße zu übermitteln.

Neue Zustände in der Republik Portugal. Die Geschicke der neueren portugiesischen Zeitungen in Lissabon waren am Sonntag gewaltigen Angriffen ausgesetzt, bei denen Betriebsmaterial zerstört wurde. Die Geschäftsräume sind deshalb unter den Schutz des republikanischen Militärs gestellt worden.

Dänemark. Am Alter von 65 Jahren hat in Kopenhagen der Präsident des dänischen Arbeitgeberverbandes, Bischoffsminister Kaspar Rostrop.

Finland. Bei den Wahlen zum finnischen Landtag erhielten in ganz Finnland bisher: die Sozialdemokraten 65 088 Stimmen, die Finnen 61 008, die Jungfinnen 35 110, die Schweden 29 311, die Agrarier 11 423 und die Christliche Arbeiterpartei 6104 Stimmen.

Moskau. Aus Moskau wird dem „Echo de Paris“ gemeldet: Man glaubt hier, daß El Wofri binnen kurzem in Paris einen Vertrag über eine Anleihe von 40 Millionen unterzeichnen werde. Die Wirksamkeit für diese Anleihe würde die 20 Millionen bilden, die demnach amgeteilt werden für 20 Millionen wöhrden durch Tilgung der Schulden der Welt für die Truppen des Sultans und für öffentliche Arbeiten verwendet werden.

Von der Meuterei in Brasilien. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind in der Stadt allezeit Gröbere über eine Anzahl von Todesfällen, unter den auf der Schiffsanfertigung untergeordneten Meutereien in Umlauf, die sich auf ihre Anfertigung beziehen nicht haben wissen lassen. Undes wird berichtet, daß der Führer der Meuterei, der Marfosa Cambedo, am Leben sei.

Die Moabiter Krawalle vor Gericht.

(Schluß aus Nr. 14 der „Holländischen Zeitung“.)

Nach der Mittagspause am Sonnabend setzte A. H. Dr. Rosenfeld sein Plaidoyer fort: Ich werde mich nun den Fällen zu, in denen die Tätigkeit von Polizeibeamten als Agents Probatores zur Sprache gebracht worden ist. Als der Schmelzmeister Dolah zum ersten Male seine Aussagen ergehen Beobachtungen betrafte, war ein unangenehm Rädeln auf manchem Gesicht bemerkbar. Aber nach der ruhigen, klaren, unbeeinflussten Aussage dieses nicht zur Sozialdemokratie gehörigen Jungen konnte ich nicht darüber bestehen, daß das stimmt, was er ausgesagt hat. Sollten noch bei irgend jemand Bedenken übrig geblieben sein, so mühten sie sich schwinden angedacht der Aussagen von noch drei anderen Zeugen, die sich hier auf die Tätigkeit mit der Moabiter Krawalle bezogen. Es ist demnach kein Zweifel, daß in Moabit „Schlichter“ tätig waren, die die Bevölkerung luden, so daß diese sich hinziehen ließ, das aufreijende Wort „Wutdruck“ zu rufen.

Am weiteren Verlauf seiner Rede suchte Johann Dr. Rosenfeld zu beweisen, daß Kriminalbeamte die Rolle von Adressatären gespielt hätten. Er behauptete, daß die Angeklagten nicht wußten, von der sie bereits berichtet, kommt es zu einem neuen Zwischenfall. Man hört im Hintergrunde des Zuhörerraums einen unverständlichen Laut. Auf eine Frage des Vorsitzenden weisen Gerichtsdiener und ein Kriminalbeamter auf die letzte Bank, auf der der Zeuge sitzt. Auf eine weitere Frage des Vorsitzenden teilt ein Mann in mittleren Jahren vor und erklärt, er sei der Anwalt des Verletzten. Er habe aber nichts gesagt, sondern sich nur geäußert infolge seiner Krankheit. Er wird darauf entlassen.

A. H. Rosenfeld teilt hierauf sein Plaidoyer fort und behandelt die acht Einzelfälle, deren Vertretung ihm übertragen worden ist. Die Anträge des Staatsanwalts bezeichnet er als viel zu hoch, teilweise als geradezu unverständlich. Der Verteidiger schließt mit den Worten: Sie haben, m. H. Richter, beim größten Teil der Fälle, die zur Anlage liegen, die Gest aufzuheben. Sie haben damit in diesen Fällen getan, daß die Witte waltten lassen wollen bei diesen Angeklagten. Ich habe nur noch die eine Bitte: verfahren Sie noch demselben Gesichtspunkt bei der Frage der Vertretung und bei der Frage des Strafmaßes. — A. H. Rosenfeld geht dann zur fünf ihm übertragenen Einzelfälle ein und bietet, die Strafen durch die Untersuchungsamt für verurteilt zu erklären und „den viel zu weitgehenden Anträgen des Staatsanwalts“ nicht zu folgen. — Zur Entgegennahme der übrigen Plaidoyers wird für Montag, 0½ Uhr, eine weitere Sitzung anberaumt. Die Verhandlung findet von heute an wieder in dem Saale statt, wie bei der Verhandlung im Schwurgerichtssaal 664 im Neuen Kriminalgerichtsgebäude.

Die Luftschiffahrt.

Ehren vom Ballon „Hilfsbrand“? Der Berliner Ballon „Hilfsbrand“ wurde auf seiner Langstrecke, wie dem „S. T.“ aus Stuttgart berichtet wird, an verschiedenen pommerischen Orten gestrichelt. Im Verlaufe der Fahrt hätte der Ballon westlich von Köstlin die Küste erreicht müssen. Generell sind diesen Umständen, die die Fahrt in die Richtung hinter diesem Ort sah der Ausfuhr eines dortigen Geistes, der einen Fremden sah, einen Ballon, der sehr niedrig flog. Im Schwerte schlang sich dann ein von dem Gondol herabhängendes Tau um eine kleine Nieser, wodurch die Fahrt behindert wurde. Als der Ausfuhr, dessen der Nieser hingewiesen, um den Ballon bei der Gondole zu befestigen, um die Nieser zu entfernen, die Gondol zu zerreißen. Nicht anlassen, eine Landung auf nicht beabsichtigt. Gleich darauf sei der Ballon wieder losgeronnen, wobei er die Nieser mit sich gerissen habe. Der Ballon habe daher die in der Nähe befindlichen Telegraphenstäbe gerissen. Nachdem er es wieder aufsteigen und nachbaldig nachkommen, aber das sie sich in der Gegend irrten, als sie die Landung absahen.

Die Aktienkrise

des sächsisch-böhmischen Vereins für Luftschiffahrt sollte nach dem 1. August in der Provinz Hannover stattfinden. In diesem Verein befinden sich in den nächsten Tagen die Gründung eines selbständigen Luftschiffahrtsvereins für Erfurt und Arnstadt vollziehen wollen. — Wie wir von zukünftiger Stelle erfahren, ist dort bisher von einer solchen Absicht nichts bekannt geworden.

Vermischtes.

Das Definieren der Berlin. Gegenüber ungünstigen Meldungen über den Beschäftigungszustand der Arbeiter teilte die Petersburger Telegraphenagentur mit, daß in dem Defizit der Kaiserin keine Veranschlagung in mezurem eingetretet ist.

N. p. C. Von den Mitteln des Lebens pour le mérite für die Kaiserin sind in letzter Zeit in langer Ausnahmeweise vier gegeben, die sich diesen Orden im Jahrgang 1886 erworben. Es sind dies der Generale von der Burg, von Klitz, Witt von Woltnitz und Oberst Scharn von Wittmann. Von den Mitteln des Lebens pour le mérite sind im Jahrgang 1886 keine mehr an der. Die Gesamtzahl aller nach lebenden Ordensritter stellt sich auf 18.

Frankenfreundliche Demonstration in Metz. Es wird von dort gemeldet: Die bekannte Sportvereinigung „Lorraine sportive“ hatte für gestern ein Konzert im Zeppelinhotel geplant, das aber von der Polizei nicht genehmigt worden war. Trotzdem versuchten die Teilnehmer, das Konzert aufzuheben, worauf die Polizei zur Aufrechterhaltung der Ordnung die in ungehöriger anmaßlicher Menge zu einem Zuge aufzuziehen und zog unter dem Ruf: „Vive Lorraine!“ und dem Gesänge des Sambre-et-Meuse-Marsches und des Marsches Lorraine durch mehrere Straßen zum Marschall-Res-Denmal, wo eine mit Weifall ausgezeichnete Rede gehalten und auf: Vive la France! ausgerufen wurde. Diese widergesetzliche Handlung wurde durch die Polizei durch die Marschallstraße geungültig gemacht. Labourette-Straße die Schulpforte die auf mehr als 1000 Personen angelegene Menge zu zerstreuen suchte, nahm diese eine drohende Haltung ein. Zwei Soldaten eilten zur Hauptmaße, die alarmiert wurde und mit aufgeplantelem Seitengewehr ausrückte und die entgegenstehenden Truppen absperrte. Die Demonstrationen auf der Straße währte bis 1 Uhr nachts. Es wurden acht Verhaftungen vorgenommen und acht Personen verurteilt.

Neue Munit in Syrien. Die französische Militärabteilung in Syrien, die Munit in der Stadt Antakya, wo bekanntlich die Munit an dem deutschen Untertanen Unger begangen wurde, war am 6. Januar der Schaulplatz eines neuen Verbrechens. Der deutsche Weber soll von einem dortigen französischen Einwohner zu Tode geschossen worden sein. Weberus (soll in der Nähe der Angreifer so sehr, daß dieser tot liegen blieb. Der Konflikt hat die sofortige Verhaftung des Weberus herbeigeführt.

Das Erbverbot in Kurzelehan. Die wöhrig losgelassene allgemeine Bewegung Lampier, aller Mittel dort, im Freien. Sie zielen ist der Wahn zum Ausdruck gekommen; langsam irren sie umher und vermehren die allgemeine Verwirrung. In einzelnen Stellen haben sich in der Erde meterdicke Risse gebildet.

Eisenbahnabsturz. Aus Berlin, 7. Januar, kommt folgende amtliche Meldung: Heute fuhr der Vollzug A 7 irrtümlicherweise auf dem Sibirischen Hauptstrecke an der Station Borsdorf ab. Der Lokführer hatte sich durch einen falschen Signal nicht auf dem richtigen Hauptstrecke vorbereitet, als er an dem Signal mit der ganzen Zuglänge vorbeigefahren war. Um in den richtigen Fahrweg zu gelangen, brüllte er den Zug etwa 450 Meter über das Signal hinaus. Inzwischen fand ordnungsgemäß dem nachfolgenden Sibirischen Hauptstrecke ein Sibirischer Lokführer, der den Zug an dem Signal zum Stillstand brachte. Die Lokführer des Sibirischen Hauptstrecke entstellten fünf Wagen behinderter, die Eisenbahn einzelner Wagen wurden eingedrückt. Von den Reisenden der beiden starr bestiegen Züge haben sich 35 Personen als verletzt gemeldet. Keiner der Verunglückten braucht aber das Krankenhaus aufzusuchen.

Auf der Anarchisten. London steht nach wie vor im Zeichen der Unruhe auf die Anarchisten, die in den letzten Tagen in den Spalten der Nachrichten über neue Entdeckungen und Verhaftungen, und es ist schwer, hier das Maß von dem Reichen zu unterscheiden. Am Freitag fanden nicht weniger als drei Gerichtsverhandlungen statt, die mit der Wäre in Zusammenhang standen. In Guildhall wurde die Verhandlung gegen die jüngst beschriebenen drei Russen, die auf dem Sibirischen Hauptstrecke abgestürzt waren, abgehalten. Die Angeklagten nahmen getroffen worden, um die Verletzung der Reichstien durch ihre Freunde unmöglich zu machen und etwaigen an archaischen Angriffen sofort wirksam begegnen zu können. Nicht nur wurde das ganze Gebäude von starken Polizeibeamten besetzt, sondern man hatte den Wännern auch Handfesseln angelegt, während die Frauen von Wärtern in einem Saal festgehalten wurden. Dann setzte die Polizei die Untersuchung über den Tod Muzorgens, auch Garfieri genannt, fort, und endlich wurde das Totenhausgericht an den beiden am Dienstag gestellten Anarchisten abgehalten, die übrigens von der Polizei noch immer als „Anbandel“ bezeichnet werden. Das Totenhausgericht ergab übrigens insofern nicht ganz neue Aufschlüsse, als auch nicht festgelegt werden konnte, daß der eine der beiden Leute ungenügend klein war, nur wenig über fünf Fuß hoch. Aus dem Zustande seiner Lunge konnte man seiner schließen, daß er noch bis vor kurzem auf dem Lande gelebt haben mußte. Es konnte also keine von den geluchten Anarchisten gewesen sein, die alle hingerichtet sind. Ferner wurde einer der Männer durch einen Gefährten von unten in den Kopf getroffen und auf diese Weise getötet. Er befand sich, als er den tödlichen Stuß erhielt, in dem vorderen Saale des ersten Stockwerkes, und seine Leiche fiel mit dem Fußboden als dieser infolge des Brandes einbrach, in das untere Zimmer hinunter. Dieser Anarchist mußte also fast lange vor der Verlegung der Forderung gewesen sein, ein anderer ist dem unteren Zimmer durch die Decke in seinen Selbstmord begangen, wie zuerst angenommen wurde. — Weiter wird gemeldet, daß Peter der Mäler, der Kumpen des im Laufe von Ebnhecheret verbrannten Verbrechers „Fritz“, wie der Polizei mitgeteilt wurde, im Londoner Osten gesehen worden ist. Seine Bestimmung dürfte daher bald erfolgen. — Spätere Londoner Meldungen besagen noch folgendes: Die Polizei entsetzte unter den Rinnern des eingedackten Saales in der Cobden-Straße mehrere halberfetzte Bomben, welche von Anarchisten jedenfalls dortingebracht worden waren, um sich im Notfall damit zu verteidigen. Es wurde festgestellt, daß die beiden Angeklagten sich am Vorabend des Kampfes verabredet hatten, daß sie nicht lebend der Polizei in die Hände fallen würden. Die Bomben haben das Aussehen feiner Granaten. Der Zustand der verhafteten Polizisten und Feuerwehrlente hat sich gebessert; dieselben befinden sich außer Lebensgefahr. Den letzten Meldungen zufolge soll die Polizei überaus zufrieden sein, daß weder „Peter der Mäler“ noch Fritz sich in der Wohnung der Cobden-Straße befinden, als die Verlegung begann. An den beiden aufgefundenen verhafteten Zeichen handelt es sich vielmehr um zwei Anarchisten, die mit der Angelegenheit in dem Gombold-Biertel nichts zu tun hatten. Die Polizei verhaftete Sonntag früh in einem Melkauer in Whitehall im Zusammenhang mit der vorigen Woche in der Westditch-Gasse an einem französischen Leberdi in Londoner Person verhaftet, dessen Verhaftung in einem Mann, von dem angenommen wird, daß er an der Cobden-Straße die Angelegenheit beteiligt ist.

Die städtischen Sanitätsräte. Im Droß gegen die drei früheren Direktoren Hansen, Gumburger und Leber der Ropenhagener Gesundheitsverwaltung wurde die Sachliche festgestellt, als die Verlegung begann. An den beiden aufgefundenen verhafteten Zeichen handelt es sich vielmehr um zwei Anarchisten, die mit der Angelegenheit in dem Gombold-Biertel nichts zu tun hatten. Die Polizei verhaftete Sonntag früh in einem Melkauer in Whitehall im Zusammenhang mit der vorigen Woche in der Westditch-Gasse an einem französischen Leberdi in Londoner Person verhaftet, dessen Verhaftung in einem Mann, von dem angenommen wird, daß er an der Cobden-Straße die Angelegenheit beteiligt ist.

Die städtischen Sanitätsräte. Im Droß gegen die drei früheren Direktoren Hansen, Gumburger und Leber der Ropenhagener Gesundheitsverwaltung wurde die Sachliche festgestellt, als die Verlegung begann. An den beiden aufgefundenen verhafteten Zeichen handelt es sich vielmehr um zwei Anarchisten, die mit der Angelegenheit in dem Gombold-Biertel nichts zu tun hatten. Die Polizei verhaftete Sonntag früh in einem Melkauer in Whitehall im Zusammenhang mit der vorigen Woche in der Westditch-Gasse an einem französischen Leberdi in Londoner Person verhaftet, dessen Verhaftung in einem Mann, von dem angenommen wird, daß er an der Cobden-Straße die Angelegenheit beteiligt ist.

Die städtischen Sanitätsräte. Im Droß gegen die drei früheren Direktoren Hansen, Gumburger und Leber der Ropenhagener Gesundheitsverwaltung wurde die Sachliche festgestellt, als die Verlegung begann. An den beiden aufgefundenen verhafteten Zeichen handelt es sich vielmehr um zwei Anarchisten, die mit der Angelegenheit in dem Gombold-Biertel nichts zu tun hatten. Die Polizei verhaftete Sonntag früh in einem Melkauer in Whitehall im Zusammenhang mit der vorigen Woche in der Westditch-Gasse an einem französischen Leberdi in Londoner Person verhaftet, dessen Verhaftung in einem Mann, von dem angenommen wird, daß er an der Cobden-Straße die Angelegenheit beteiligt ist.

Die Schlusstage nahen!!

Die Restbestände meiner Beleuchtungs - Gegenstände wegen Hausabbruch und Wegzug von Halle a. S. werden jetzt zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

Gaskronen von Mk. 15.- an, Petroleumkronen von Mk. 10.- an.

G. R. Kegel jun., Grosse Ulrichstrasse 7.

PS. Für Wiederverkäufer: Zylinder, Dichte etc. billig. Die Ladeneinrichtung ebenfalls billig zu verkaufen.

Ziehung 7. Februar

Schlesische Lotterie

Losse a 1 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra

3842 Gewinne. Gesamtwert Mark

60000

spec. 46 Pferde und 4 Reitpferde Mark

40000

und 2800 Silbergewinne Mark

20000

1. Hauptgew.: Equipage mit 4 Pferden Mk.

10000

Losse empfehlen und versenden

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft Berlin C., Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Mein grosser

Inventur- u. Räumungs-Ausverkauf

wegen späteren Umzugs findet jetzt statt.

Auf alle Waren meines Lagers **Rabatt von 20%**

gewöhre ich einen

Der Mode besonders unterworfene Artikel sind oft über die Hälfte im Preise ermässigt.

Verkauft gegen Kasse. Ohne Umtausch.

Poststr. 21. **Franz Reich,** Fernruf 243.

Spezialhaus feiner Damenkleidung. [204]

Stolze Schrey

Wir eröffnen am 12. und 16. d. Mts. Kappels Hotel, in Große Steinstraße 37, für Damen u. Herren einen **Anfängerkursus** in unferem leistungsfähigen und leicht erlernbaren **Einigungs-System Stolze-Schrey.**

Damen- stenographischer Verein Stolze-Schrey, Halle, Verein f. vereinfachte stenographie Stolze Schrey, Halle-N.

Abreiß-
Lese-
Kontor- } **Kalender**

empfiehlt [241]

Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Wollene, mit der Hand gestricke
Costen empf.
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ein technisches Vorurteil,

das jeder Begründung entbehrt, ist es, wenn die gute deutsche Lokomobile als Betriebsmaschine geringeres Ansehen genießt als die Dampfmaschine oder die Dampfmaschine. Die

Wolf'schen Patent-Heißdampf-Lokomobilen

mit Leistungen von 10-800 PS, sind in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Zuverlässigkeit und taubellen Gang den besten anderen Anlagen mindestens ebenbürtig, über-treffen sie aber zweifelslos durch ihre überlegene Wirtschaftlichkeit.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau
Zweigbureau:
Leipzig, Tröndlinring 4.

Stener-Erklärungen.

Bücherrevisor Beyer, Halle a. S.,
Ludw.-Buchverfr. 73a, Tel. 3341.

Kachel-Defen,

Berliner u. Meissner etc.
C. Böhme, Tel. 2308.
- Gegründet 1764. -

Pianos,

erhoffliche Fabrikate, zu vermieten. Bitte wird bei späterem Kauf angerechnet.
H. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Wasserdichter Langstiefel

- D. R.-P.-M. 327 898 -
aus echtem lichten- und Rindleder, passend für Landwirte, daselbst auch

Box-calf Reitstiefel.

Schuhwaren

von den einfachsten bis zu den elegantesten in grosser Auswahl.

Hohe Filzstiefel u. Holzschuhe

von bester Fabrikat. [134]

Gummischebe

werden schnell und sauber repariert.

Sonstige Reparaturen.

Sohlen und Absätze von nur gutem Leder, werden innerhalb zwei Stunden angefertigt.

Hermann Wolf

- Schuhmachermeister -
Markt 13
Eingang
Café Marktschloss
und Ecke Klausstr.



Gesellschafts-Reisen nach Italien, Neapel, Sizilien,

im Februar, März, April,
22-35 Tage, von 660 Mk.

Riviera: 2., 16. Februar (Karneval in Nizza),
5., 21. März, 8. April, 14-16 Tage, von 430 Mk.
Riviera, Korsika, Italien, 5. März, 8. April, 26 Tage, von 700 Mk.

Mittelmeerfahrten nach Nordafrika, Malta, Sizilien.
Fernere Reisen nach Tunis-Agler; nach den Kanarischen Inseln.
Feneriffa, Marokko; nach dem Orient, Egypten, Dalmatien, Montenegro, Bosnien, Paris, London etc. [500]

Programm kostenfrei. **Balqués Reisebureau.** Gegr. 1839.
Dresden, Struvsstrasse 13.

Saal der Loge zu den 3 Deggen, Paradeplatz.

Montag, den 16. Januar, abends 8 Uhr

Liederabend von Dr. Ludwig Willner.

Am Klavier: **Coenraad V. Bos.**
Schubert, Wanderer, Doppelgänger, Erikönig, Brahms, Mainacht, Kein Haus, Minnelied, Schumann, Freisinn, Aufträge, Wolf, Feuerreiter, Greg, Lichte Nacht, Lauf der Welt, Bendix, Kranke im Garten, Raschlos Liebe, Oskar E. Posa, In einer grossen Stadt, Handkuss, Sündig, Totengruhewind, Ein Weib. R. Strauss, Schenstuch, Geduld, Heimliche Aufforderung.

Konzertfügel Bechstein aus dem Magazin von Reinhold Koch.
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 Mk. Liedertexte 20 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.**

Wratzke u. Steiger

Juwelen [97] Halle a. S.



Saale-Briketts

sind die besten.

Wer sparen will, kann und darf nur
: SAALE-BRIKETS kaufen! :

Ferner empfehle:
Heizkoks für Zentral-Feuerungen
: : Gaskoks, Steinkohle : :
: : Ia. Ia. Grudekoks : :
zu billigsten Tagespreisen,

Delitzscherstr. 51. **Hallescher Kohlenhof**
: Fernruf 1439. :
240] Walter Trolle.

7 Vorträge

(mit Lichtbildern) über

Die Landschaftsmalerei in alter und neuer Zeit

von **Professor Dr. Adolph Goldschmidt**
zum Besten der kunstgeschichtlichen Lehrmittel der Universität
Dienstags von 6 1/2 präz. bis 7 1/2, Uhr im Audit. XVIII
des Seminargebäudes der Universität.
Beginn am **Dienstag, den 10. Januar 1911.**
Dauerkarten à 6 Mk. und Einzelkarten à 1.50 Mk. beim Pförtner
Herrn Kittelmann in der Universität. [132]

Populärwissenschaftliche Vortragskurse

im grossen Hörsaal des Seminargebäudes der Universität.
Kursus I: Herr Lehrer der Vortragsgattung **Dr. E. Geissler:**
Formen der Dichtkunst (6 Vorträge mit Restaurationen): 11. Jan.: Das Vieh. 18. Jan.: Die Novelle. 25. Jan.: Ballade u. Romanze. 1. Febr.: Märchen und Legende. 7. Febr.: Fabel und Karabel. 15. Febr.: Schwänke und Schurken. - Kursus II: Herr **Dr. Sauerlandt,** Direktor des Städtischen Museums: "Alfred Dürers Holzschnitte, Kupferstiche und Sandzeichnungen" (5 Vorträge): 21. Jan.: Die Anadolische. 28. Jan.: Die große Holzschnitte. 4. Febr.: Das Marienleben. 11. Febr.: Die feinen Pastionen. 18. Febr.: Hauptwerke des Kupferstichs. Beginn abends 8 1/2 Uhr. Einzelkarten für jeden Kursus: 40 Mk. für Mitglieder des Volksbildungsvereins 1.50 Mk., sind bei Herrn **Kittelmann** im Seminargebäude zu haben. Einzelne Vorträge 50 Pfg.

Alle Schulkinder

solten frühmorgens ein kräftiges erstes Frühstück erhalten, damit der Körper widerstandsfähig ist, und die Kinder während der vielen Unterrichtsstunden frisch bleiben. Eine fürsorgliche Mutter wird daher den Kleinen eine Tasse des ebenso gern getrunkenen als nahrhaften Van Goutens Cacao geben anstatt Kaffee, der keinen Nährstoff enthält und den Nerven nicht nützlich ist. Selbst für Erwachsene verführt man jetzt den Kaffee durch chemische Prozesse weniger schädlich zu machen. Warum die Kinder nicht lieber gleich an Van Goutens Cacao gewöhnen? Sie werden die Strapagen der Schule viel leichter ertragen und nicht blaß und müde nach Hause kommen.

[487] Mit 2 Beilagen.

Im Pensionat Fritzsche Halle, Grünstr. 516

finden junge Mädchen liebevolle Aufnahme. Wissenschaftl., wirtschaftl. Ausbildung, Handarbeiten, Gewissenhafte Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw. [378]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S. Telefon 158.

Schüler-Pension.

Ofters finden noch einige Schüler gute Pension mit täglicher Beaufsichtigung der Schularbeiten. [509]

Mel. Laub, Steinstraße 12, III.

